



Tesla-Chef Elon Musk neben dem Model Y.

Steuerzahler helfen mit 300 Millionen Euro: So teuer wird Teslas Giga-Fabrik bei Berlin

https://www.finanzen100.de/finanznachrichten/boerse/steuerzahler-helfen-mit-300-millionen-euro-so-teuer-wird-teslas-giga-fabrik-bei-berlin_H110671382_11359125/

In zwei Jahren schon sollen in Grünheide bei Berlin die ersten Elektro-SUV vom Band rollen: Mit der Ankündigung, Teslas vierte „Gigafactory“ in Deutschland zu errichten – die anderen Werke stehen in Nevada, New York und Shanghai – sorgte Elon Musk in dieser Woche für viel Aufsehen.

Fest steht: Tesla lässt sich damit auf ein Experiment ein. Die US-Firma ist nach vielen Jahren der erste ausländische Autobauer, [der in Deutschland wieder eine Fabrik baut](#). Insbesondere die asiatischen Hersteller hatten ihre Bemühungen, hierzulande wirklich Fuß zu fassen, irgendwann eingestellt.

Nun aber, im beginnenden Zeitalter der Elektromobilität, werden die Karten neu gemischt – und Tesla ist bislang ganz vorne mit dabei. Damit das so bleibt, soll eben auch der deutsche Markt zum Heimspiel werden. Zwar gibt es bislang nur eine Absichtserklärung – Verträge sind noch nicht unterzeichnet.

Erstes Model Y aus Berlin soll in zwei Jahren fertig sein

Doch vieles deutet darauf hin, dass Tesla den Schritt von langer Hand vorbereitet hat. So stehen bereits mehrere Details des Eroberungsplans fest – auch die Hilfe der Steuersparer ist demnach fest eingeplant.

Wie die „[Bild am Sonntag](#)“ berichtet, will Tesla insgesamt rund vier Milliarden Euro in die Fabrik investieren. Per Twitter gab Musk weitere Details bekannt: Demnach sollen in der Fabrik sowohl Batterien als auch Fahrzeuge gebaut werden. Bereits Ende 2021 soll die Produktion starten – mit dem neuen Elektro-SUV Model Y.

Tesla hat Aussicht auf rund 300 Millionen Euro an Subventionen

In Grünheide sollen 3000 Fachkräfte arbeiten, später sogar bis zu 8000, heißt es. Sie sollen jedes Jahr bis zu 150.000 Elektro-Autos produzieren. Der Bau der Fabrik nahe der Autobahn 10 soll möglichst Anfang kommenden Jahres losgehen, rund 10 Hektar des benachbarten Güterverkehrszentrums Freienbrink müssen dafür noch an Tesla gehen.

Außerdem habe die US-Firma bereits formlos einen Antrag auf staatliche Förderung gestellt, heißt es. Zuschüsse in Höhe von insgesamt rund 300 Millionen Euro seien möglich – unter der Voraussetzung, dass die EU den Subventionen zustimmt. Eine Entscheidung darüber wird allerdings erst möglich sein, wenn ein formaler Antrag mit den genauen Eckdaten der Fertigung eingegangen ist.

Ist die Tesla-Fabrik eine Gefahr für deutsche Autobauer?

Kritiker befürchten, dass mit dem Geld der Steuerzahler eine Gefahr für die deutschen Autobauer finanziert werden könnte. Doch Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) wiegelt ab: „Die deutschen Konzerne werden milliardenschwere Investitionen in neue Fahrzeugtechnologien tätigen. Ich bin sicher, dass sie weiter an der Spitze bleiben werden“, erklärte der Vizekanzler gegenüber dem „Tagesspiegel“ vom Sonntag.

Die angekündigte Großinvestition sei vielmehr „eine gute Nachricht“, so Scholz weiter. Es werde in Europa und in Deutschland aber rasch mehrere große Batterieproduktionen geben müssen, um die künftige Nachfrage zu befriedigen.

Kommen jetzt auch die Chinesen nach Deutschland?

Hinzu kommt, dass von der Tesla-Offensive Signalwirkung in die ganze Welt ausgehen könnte: „Tesla ist seit Ewigkeiten der erste ausländische Autobauer, der sich für eine Fabrik in Deutschland entscheidet“, betont Stefan Bratzel vom Center of Automotive Management (CAM) gegenüber der „Welt am Sonntag“. Womöglich würden chinesische Autobauer wie Nio, Geely oder Chery Tesla nach Deutschland folgen, mutmaßt der Experte. Allerdings würde das „sicher noch einige Jahre dauern“.

Es sei in jedem Fall „ein Glücksfall für die deutsche Industrie, dass sich mit Tesla nun der Marktführer für Elektromobilität in Deutschland ansiedelt“, so Bratzel weiter. „Es ist am Autostandort Deutschland nicht alles so schlecht, wie es in den vergangenen Jahren erschien.“

Deutsche Autobauer: Teslas Schritt „wird das Geschäft beleben“

Auch die deutschen Hersteller sehen die neue Konkurrenz im eigenen Land positiv: „Für den Automobilstandort Deutschland ist das eine gute Ankündigung“, sagte der Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA), Bernhard Matthes. Man freue sich auf den Wettbewerb, „er wird das Geschäft beleben“.

Künftig auch bei Berlin: Zeitraffer-Video zeigt Entstehung einer Tesla-Gigafactory

[Elon Musk kündigt Tesla-Werk in Deutschland an](#)